

Buch des Monats Oktober 2016
Novum Instrumentum Omne
[Testamentum Novum, griech. u. lat.]
Übers. u. Hrsg.: Erasmus von Rotterdam
Basel: Johann Froben 1516

(StB Ulm: 15048)

1516 gab Erasmus von Rotterdam eine Edition des Neuen Testaments mit dem griechischen Originaltext und lateinischer Übersetzung heraus. Im Zentrum seiner Ausgabe stand die Überarbeitung der damals gültigen lateinischen Übersetzung, der Vulgata, die er nach dem Originaltext verbesserte. Die Zielsetzung erläuterte er in Einleitungsschriften, in denen er für eine Reform der Theologenausbildung plädierte. Mit diesem Werk gilt er als Begründer der neuzeitlichen Bibelwissenschaft. Erasmus wurde am 28.10.1466/69 in Rotterdam geboren. Nach dem Schulbesuch in Gouda und Deventer, insbesondere bei den Fraterherren, wo er Humanisten wie Alexander Hegius und Rudolf Agricola kennenlernte, trat er 1487 in das Kloster der Augustiner-Chorherren in Steyn bei Gouda ein und wurde 1493 Sekretär des Bischofs von Cambrai. Ab 1495 studierte er in Paris Theologie. Anschließend folgten Aufenthalte in England, wo ihn Thomas Morus für einen Bibelhumanismus, der mit einem intensiven Bibelstudium christliche Werte und Werte der klassischen Antike verband, gewann. In Italien erwarb er den Doktorgrad und arbeitete beim venezianischen Drucker Aldus Manutius im Kreis von gelehrten Humanisten. Ab 1514 lebte er in Basel, wo er am 11./12.7.1536 starb. Erasmus wurde über den Tod hinaus in der gesamten intellektuellen Welt, in jedem konfessionellen und politischen Lager gelesen. Er gilt seinen Zeitgenossen wie der Nachwelt als der größte Humanist nördlich der Alpen.

Literatur: Franz Josef Worstbrock: Erasmus von Rotterdam in: Deutscher Humanismus 1480-1529, Verfasserlexikon. Bd. 1.2008, Sp.658-804; Das bessere Bild Christi - das Neue Testament in der Ausgabe des Erasmus von Rotterdam, Ausstellungskatalog. Basel 2016.